

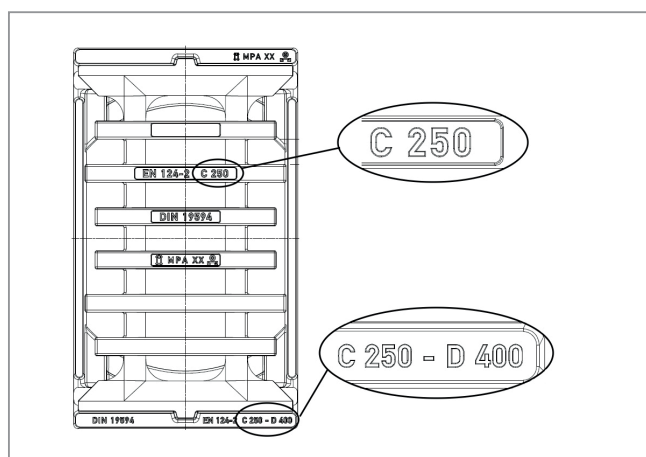
ADUXA AUFSÄTZE FÜR STRASSENABLÄUFE NACH DIN EN 124 UND DIN 1229

EINBAU- UND BEDIENUNGSANLEITUNG, WARTUNGSHINWEISE

ALLGEMEINE HINWEISE

Die Aufsätze entsprechen DIN EN 124 und DIN 1229. Sie bestehen aus einem Rahmen und einem Rost mit dämpfender Einlage. Die Roste sind aus Gusseisen, die Rahmen sind aus Gusseisen oder Gusseisen mit Beton (BEGU®). Im Rahmen ist eine Eimeraufhängung integriert, hier können handelsübliche Eimer nach DIN 4052 eingesetzt werden. Roste und Rahmen sind auf ihrer Oberseite mit einer Klasse gekennzeichnet, um die Zuordnung zu den Einbaube-
reichen zu ermöglichen.

Bei Produkten mit voneinander abweichender Kennzeichnung der Klasse an Rahmen und Rost ist die Verwendung auf die niedrigere Klasse einzuschränken. Die zur Verwendung geeig-



nete Klasse richtet sich nach der Einbaustelle. Die Wahl der geeigneten Klasse liegt in der Verantwortung des Planers. Im Fall von Zweifeln ist die nächsthöhere Klasse zu wählen.

ALLGEMEINE EINBAUHINWEISE

Als Hersteller von Entwässerungssystemen geben wir allgemein gültige Hinweise zum Einbau der Aufsätze in Verkehrsflächen. Die spezielle Einbaukonstruktion ist immer unter Berücksichtigung aller örtlichen Gegebenheiten von der planenden Stelle festzulegen.

Beim Einbau von Aufsätzen sind folgende technische Vorschriften in der jeweils gültigen Fassung zu beachten:

- | Bei Erstellung der Leistungsbeschreibung ATV DIN 18299 „Allgemeine Regelung der Bauarbeiten jeder Art“.
- | Bei der Bauausführung die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) Teil C, DIN 18318 „Straßenbauarbeiten“.
- | Die zusätzlichen technischen Vorschriften und Richtlinien für Tragschichten im Straßenbau (ZTVTStB).
- | Die Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen (RSTo).

Vor dem Einbau sind alle Teile auf ihren einwandfreien Zustand hin zu prüfen. Beschädigte Teile sind nicht einzubauen. In Abhängigkeit von der Einbaustelle sind die Anforderungen der DIN EN 124 bezüglich Schlitzgeometrie und deren Anordnung bezüglich der Fahrtrichtung zu beachten.

Beim Einsatz in Bordrinnen ist beim Einbau darauf zu achten, den Aufsatz mit Schlitz quer zur Fahrtrichtung, einzubauen. Dies unterstützt unter anderem die hydraulische Leistung des Ablaufes. Die Aufsätze passen zu handelsüblichen Betonteilen für Straßenabläufe nach DIN 4052. Sie sind auf dem jeweils passenden Auflagering, auf einem vollflächigen Mörtelbett, höhengerecht zu versetzen. Schachtkopfmörtel nach DIN 19573 gemäß Herstellervorgabe verwenden. Die Dicke der Mörtelfuge darf 1 cm nicht unterschreiten und 3 cm nicht überschreiten. Alternativ schwindungsfreien Schachtvergussmörtel einsetzen. Dabei sind die Verarbeitungsvorgaben der Hersteller zu beachten.

Die Verkehrsfreigabe darf erst nach ausreichender Abbindezeit, nach der eine Druckfestigkeit des Mörtels von mind. 10 N/mm² gewährleistet ist, erfolgen. Beim Einsatz in Betonflächen, sowie in Beton verlegten Platten- oder Pflaster-
rinnen sind die Aufsätze durch Raumfugen gegen Wärmeausdehnung des angrenzenden Belages zu schützen.

Wir empfehlen, in Abhängigkeit von Verkehrs- bzw. Belastungsaufkommen, regelmäßige Wartungen (Reinigung/ Funktionsprüfung) durchzuführen, mindestens jedoch 1 mal pro Jahr.

BE- UND ENTLADEN:

Das Be- und Entladen erfolgt mit geeigneten Anschlagmitteln. Das Anschlagen des Produkts erfolgt ausschließlich am Rahmen.

ADUXA AUFSÄTZE FÜR STRASSENABLÄUFE NACH DIN EN 124 UND DIN 1229

EINBAU- UND BETRIEBANLEITUNG, WARTUNGSHINWEISE

VERKEHRSSICHERUNG UND ARBEITSSCHUTZ IM RAHMEN DER MONTAGE

Beim Einbau der Aufsätze sind die geltenden Arbeitsschutzmaßnahmen und die Richtlinien für die verkehrsrechtliche Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen einzuhalten:

- | RSA 21 Richtlinien für die verkehrsrechtliche Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen
- | DGUV Vorschrift Abwassertechnische Anlagen

EINBAU

Prüfen, ob der Aufsatz für die Einbaustelle geeignet ist. Die lichte des Aufsatzes und des Ablaufkörpers müssen so korrespondieren, dass die Rahmenunterseite tragfähig auf den Schachtkopf aufliegt und der Unterbau die auftretenden Verkehrslasten aufnehmen kann.

1. Auflageflächen von Schachtoberteil reinigen, lose Teile entfernen, Schachtkopf anfeuchten.
2. Rahmen satt auf Mörtelbett setzen und auf Niveau ausrichten. Hierzu Schachtkopfmörtel nach DIN 19573 gemäß Herstellervorgabe verwenden. Mörtelbettdicke max. 20 mm. Bei größeren Fugendicken Ausgleichringe oder geeignete Schachtvergussmörtel verwenden.
3. Auflageflächen von Rahmen und Rost säubern, Sitz der dämpfenden Einlage prüfen, Rost einlegen.
4. Bei den Aufsätzen sind im Rahmen Bauzeitenentwässerungsöffnungen vorgegossen. Diese können bei Bedarf mit Verschlussblechen verschlossen werden, beim Einbau in Pflaster, insbesondere in Pflaster mit breiter Sicherfuge empfohlen.
5. Fachgerechte Ausbildung der Fuge zwischen Aufsatz und Asphaltdeckschicht gemäß ZTV Fug-StB herstellen.
6. Bei Einbau des angrenzenden Belages darauf achten, dass der Aufsatz nicht verschoben wird.
7. Belastung des Aufsatzes erst nach Abbindezeit des Mörtels, frühestens nach 72 Stunden. Erforderlichenfalls Schnellbinder oder Kunststoffmörtel verwenden.

BEDIENUNG UND WARTUNG

Die Durchführung einer Wartung wird mindestens 1-mal jährlich empfohlen. Kürzere Wartungsintervalle können in Abhängigkeit des Verkehrsaufkommens und der Einbausituation erforderlich sein.

Bei allen Wartungsarbeiten sind die einschlägigen Vorschriften zur Unfallverhütung und Verkehrssicherung zu beachten:

1. Rost mit geeignetem Bedienwerkzeug, z.B. Aushebehaken oder Hebegerät aus dem Rahmen heben.
2. Unterbau insbesondere die Mörtelfuge sowie Rost und Rahmen und dämpfende Einlagen auf eventuelle Schäden und Vollständigkeit zu prüfen. Schadhafte, verschlissene, Teile mit sichtbaren Rissen und fehlende Teile ersetzen.
3. Zum Schließen Aufsatzes den Rost wieder mit geeignetem Werkzeug in den Rahmen legen. Richtigen Sitz des Rostes durch kurzzeitiges Belasten z. B. mit dem Fuß prüfen.